



Wer reich genug ist, sich zum Privatvergnügen einen Garten zu halten, kann auch die nötigen Einrichtungen zum Schutze seiner Früchte, wie Netze, Drahtgitter u. dgl. anschaffen, eventuell auch unvermeidliche Schädigung als Gegenleistung an den guten, fleissigen Säger sich gefallen lassen.“

Grosses Moos. Ueber dieses Gebiet kursieren vielfach unrichtige Notizen, wonach es eine *Reservation* wäre, so wird von einer „Reservation du Seeland“ geschrieben. In dieser Form ist die Nachricht leider nicht richtig. Die Flugjagd allein ist im Gebiet der Domäne Witzwil verboten. Für die Vögel genügt dies allerdings in der Hauptsache. Zum Beispiel ist der Grosse Brachvogel (*Numenius arquatus* Cuv.), den zu schützen uns sehr angelegen sein muss, beim Beginn der Jagd abgezogen. Es handelt sich um einen *partiellen* Jagdbann der in vogelschützerischer Beziehung genügen mag; eine *Reservation* ist dies aber u. E. nicht, auch keine eigentliche ornithologische. Für eine *Reservation* müsste noch eine ganze Reihe andere Bedingungen erfüllt werden. *Alb. Hess.*

Orangebäckchen in Europa in Freiheit brütend. Laut einer Notiz in den „Mitteilungen über die Vogelwelt“ hat im Mai d. J. in Hamburg ein Paar des westafrikanischen *Orangebäckchens* (*Habropya melpoda*) in Freiheit gebrütet. Ein Paar dieser nicht selten gehaltenen Vögel, die auch zahlreich über Hamburg eingeführt werden, ist offenbar entkommen und ist bei dem schönen Aprilwetter zur Fortpflanzung geschritten. Das Nest hat es in der Ritze an einem Hause gebaut. Im Mai ist dann das Weibchen dieses Prachtfinkenpaares tot aufgefunden worden. Hoffentlich ist die Brut gleichwohl hochgekommen. *Alb. Hess.*

Von einer angeblichen **Rotschwänzchen-Mischlingsbrut** berichtet Lohrmann in Bennemühlen bei Hannover.¹⁾ In einem Nistkasten am Schulhaus der erwähnten Ortschaft habe dieses Jahr ein Rotschwänzchenpärchen genistet. Der Beobachter sei ganz sicher, dass das ♂ ein Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus* L.) und das ♀ ein Hausrotschwanz (*Phoenicurus titys* Scop.) sei. Die fünf Eier seien dünnchalig und weiss gewesen, also entsprechen sie den Hausrotschwanzeiern. Die Jungen seien ausgeschlüpft. Die Nachricht klingt sehr unwahrscheinlich und wäre es wirklich von grossem Interesse, noch Näheres über diese Mischlingsbrut zu erfahren. *Alb. Hess.*

 **Vom Büchertisch.** 

**Mitteilungen über die literarische Tätigkeit der Mitglieder der
Schweiz. Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz.**

Bei der Besprechung der Arbeit von Dr. **R. Biedermann-Imhoof:** „*Einiges über Elstern-Räubereien und Aehnliches*“ ist durch Weglassung eines Wortes eine Unrichtigkeit entstanden. Vom *Eichelhäher* soll es nämlich heissen, dass derselbe zur Brutzeit der Singvögel im Gegensatz zu der Elster meistens **nicht** in ganzen Gesellschaften herumstreicht. Der Verfasser nimmt also damit den Häher gewissermassen in Schutz. — Ferner ist noch als

¹⁾ „Mitteilungen über die Vogelwelt“, Nr. 7, Juli 1914.